



Der phantastische Autorenbrief

Arthur Charles Clarke

16.12.1917 - 18.03.2008

März 2008

unabhängig

kostenlos

Ausgabe 479

Arthur C. Clarke wurde am 16.12.1917 in der westenglischen Ortschaft Minehead, Somerset geboren. Er wuchs auf einem Bauernhof auf und siedelte 1936 nach London um. Auf der Farm seiner Eltern verschlang er die Hefte über ferne Planeten und Raumschiffe, er begann als Jugendlicher für ein Schulmagazin zu schreiben, und diese Hefte weckten so sein wissenschaftliches Interesse. Da ihm das Geld für ein Studium fehlte wurde er Rechnungsprüfer und war im Schatzamt seines Landes tätig. Bei der britischen Luftwaffe, der Royal Air Force, in die er 1941 eintrat, fanden seine wissenschaftlichen Fähigkeiten ein reiches Betätigungsfeld. Als wissenschaftlich interessierter Soldat hielt er Vorlesungen über Radar und war später Leiter der ersten Spezialeinheit für Blindlandeverfahren nach dem Radar-Schlechtwetter-System. Während dieser Zeit veröffentlichte er neben einer Reihe von wissenschaftlichen Abhandlungen über Elektronik und Radar seine ersten Zukunftsromane. Nach dem Krieg nahm der technische Offizier ein Studium der Mathematik und Physik am renommierten Kings College in London auf. Als stellvertretender Redakteur der Zeitschrift SCIENCE ABSTRACTS informierte er nach dem Studium auf unterhaltsame Weise die Leser mit wissenschaftliche Themen. Im Jahr 1950 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit als freischaffender Schriftsteller. Seine erste wissenschaftliche Zukunftserzählung erschien bereits vier Jahre früher, im April 1946, unter dem Titel LOOPHOLE. Bereits einen Monat später verkaufte er die Erzählung RESCUE PARTY. Von da an veröffentlichter er in loser Folge weitere Kurzgeschichten aus dem Science Fiction Genre und auch seine ersten Romane. Zur gleichen Zeit verfasste er wissenschaftliche Artikel und Bücher. **Arthur C. Clarke** war einer der wenigen Schriftsteller, die sich zwischen Belletristik und

Sachbuch bewegen konnten, ohne in beiden Unglaublich zu wirken. Mit seinem grossartigen Intellekt sah er einige Dinge voraus, die später Wirklichkeit werden sollten, zum Beispiel die Satellitentechnik. 1945 erschien in einer wissenschaftlichen Zeitschrift ein Artikel eben über jene Möglichkeit Satelliten in den Weltraumorbit zu bringen. Zunächst wenig beachtet ist seine Idee mit den geostationären Satelliten heute die Grundlage aller Telekommunikation, Radio, Fernsehen und Mobiltelefone. Mit seinen Veröffentlichungen in Fach- und Publikumszeitschriften wurde er zu einem weltweit anerkannten Fachjournalisten. Als er in der Mitte der 1950er Jahre an einem Buch über Unterwasserfotografie arbeitete, reiste er nach Ceylon und blieb dort. Die Insel beim indischen Subkontinent wurde für ihn ab 1956 der Lebensmittelpunkt. Die Abgeschlossenheit der tropischen Insel, die jetzt Sri Lanka heisst, störte ihn nicht. Er bezog zwanzig und mehr wissenschaftlichen Fachzeitschriften aus aller Welt. Über das politische Tagesgeschehen informiert er sich hauptsächlich im Radio. In seinem grossen Haus in der Sri Lankischen Hauptstadt Colombo war er lange Zeit der einzige Mensch mit einem Fernseher. Der Empfänger wurde ihm von der indischen Raumfahrtbehörde überreicht, da er sich bei der NASA für die indischen Kollegen stark gemacht hatte und diese daraufhin in den Besitz eines Fernseh- und Nachrichtensatelliten kamen.

In den 1950er und 1960er Jahren gab es in der phantastischen Literatur so etwas wie ein Dreigestirn der wissenschaftlichen Schriftsteller. Der Brite **Arthur C. Clarke**, der US-Amerikaner **Robert A. Heinlein** und der aus der Sowjetunion stammende **Isaac Asimov** waren die erfolgreichsten Vertreter der phantastischen Literatur. Alle drei vereinigten auf sich das Können als Wissenschaftler und die verständliche Schreibweise eines wissenschaftlichen Journalisten. In dieser Eigenschaft schrieben sie erfolgreich Romane. **Arthur C. Clarke** schrieb mehr als 20 Romane und mehr als 200 Kurzgeschichten. Seinen ersten Roman schrieb er 1937, konnte ihn jedoch erst nach dem Krieg beenden. 1948 veröffentlichte *STARTLING SORIES*, wo auch **Philip José Farmer** (er wurde im Januar 2008 90 Jahre alt und ist somit nur einen Monat jünger als **Arthur C. Clarke**) seine erste Erzählung *AGAINST THE FALL OF NIGHT*. 1965 erschien der Roman unter dem Titel *THE CITY AND THE STARS*. 1950 erschien auch *CHILDHOOD'S END* zuerst in einer Magazinfassung. Weihnachten 2004 wurde dessen Grundgedanke, ein riesiger Tsunami, böse Wahrheit. **Arthur C. Clarke** verlor dabei seine von ihm betriebene Tauchschule. Letzterer galt eine Zeit lang als sein bestes Werk. Sein berühmtestes Werk ist jedoch 2001 - *A SPACE ODYSSEY*. Als wirklich erste Romane, die auch so veröffentlicht wurden gelten jedoch *PRELUDE TO SPACE* und *THE SANDS OF MARS*. Beide Romane sind sehr technisch orientiert und eine Art Werbung für die Weltraumforschung. Mit diesem Bild, eines technisch orientierten Autors wurde er lange Zeit 'abgestempelt'. *ISLAND IN THE SKY* von 1952 war ein ausgesprochenes Jugendroman, für die lesenden Jungs gedacht mit der unterschweligen Aufforderung verbunden, sich mehr mit Technik auseinander zu setzen. Das Jahre später erschienen *DOLPHIN ISLAND* (von 1957) beschäftigte sich nicht mit dem All, sondern mit den Ressourcen der Meere und entstand etwa zu der Zeit, als er sein Buch über die Unterwasserfotografie schrieb und sich in Sri Lanka nieder liess. Trotz seiner fünfzig Jahre ist diese Buch über Milch gebende Wale und ähnliches, immer noch aktuell.

Im Jahr 1951 schrieb **Arthur C. Clarke** die Erzählung *THE SENTINEL*. Diese sollte jedoch erst fast zwanzig Jahre später Berühmtheit erlangen. Im Sommer 1964 trafen sich **Arthur C. Clarke** und **Stanley Kubrick** im New Yorker Chelsea Hotel. Unter Verwendung der Kurzgeschichte *THE SENTINEL* wurde an einem Drehbuch gearbeitet, das 1968 als der Film-Klassiker schlechthin in die Kinos kam.

Im Gedächtnis blieb vor allem der nach Menschlichkeit strebende Computer HAL. Der Bordrechner des Raumschiffes wurde nach dem IT-Riesen IBM benannt, indem man jeweils einen Buchstaben vor IBM also HAL nahm. Um den Rechner als kalte, technische Intelligenz darzustellen, nahm **Arthur C. Clarke** seine Nachforschungen bei den besten Technikern und Entwicklern seiner Zeit auf.

Arthur C. Clarke war Zeit seines Lebens ein Optimist, was die Technik betraf. Er, der von sich selbst behauptete Atheist zu sein, nahm sogar an einer Weltraumkonferenz des Papstes teil. Mit seinem technikfreundlichen Optimismus stand er ganz im Geist des Amerikaners **H. G. Wells** des Deutschen **Hans Dominik** und des Franzosen **Jules Verne**, ohne die es die bemannte Raumfahrt sicher nicht gegeben hätte. In den letzten Jahren, nicht nur auf Grund des Tsunamis, verlor er einiges von seinem Optimismus. Bereits 1997 schrieb er den Roman 3001 - THE LAST ODYSSEE die Geschichte um einen Raumfahrer, der nach Jahrhunderten im Tiefschlaf auf die durch die Klimakatastrophe zerstörte Erde.

Sein letztes Buch hat er gemeinsam mit Frederik Pohl unter dem Titel the last theorem verfasst. Mit **Sir Arthur Charles Clarke** (durch Prinz Charles zum Ritter geworden) legt ein weiterer Schriftsteller des Golden Age der Science Fiction seinen Schreibstift zur Seite. Auch wenn er jetzt von der Bühne der schreibenden Zunft abtritt, wird er in vielen Dingen nicht nur ein Visionär bleiben, sondern auch ein Vorbild für viele nachfolgende Schriftstellergenerationen.

Sir Arthur Charles Clarke starb am 18.03.2008 in seiner Wahlheimat Sri Lanka.

Ein Zitat zum Schluss. **Arthur C. Clarke** soll sinngemäss gesagt haben:

Ich finde die Zivilisation ist eine gute Idee. Man sollte endlich einmal beginnen und sie ausprobieren.

Quellen:

Archiv Andromeda
Lexikon der Science Fiction Literatur, Wilhelm Heyne Verlag, 1987
Verlagsinformationen

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Bastei Lübbe Verlag
24017 Abenteuer Weltraum 1981 Herausgeber **Isaac Asimov**
Versteckspiel 1954
24101 Zwölfmal schneller als das Licht 12/1987 faster than light 1976
Herausgeber **Jack Dann** und **George Zebrowski**
Ein letzter Versuch but what if we tried it? 1976

Wilhelm Heyne Verlag
3259 2001 - Odyssee im Weltraum 1975 2001 a space odyssey 1969
52037 Die Zeit-Odyssee 5/2005 time's eye 2004
zusammen mit **Stephen Baxter**
52125 Sonnensturm
zusammen mit **Stephen Baxter** Fortsetzung von Zeit-Odyssee
2565 2061: Odyssee III

Allgemeine Reihe

8222 Die letzte Generation 10/2003 childhood's end 1953

Kerle Verlag

...und die Sterne fallen herab 1981
Die neun Milliarden Namen Gottes
Der Stern

Arthur Moewig Verlag

3501 Kopernikus 1 Herausgeber **H.J.Alpers** 1980
Der Löwe von Comarre the lion of comarre 1949

Nymphenburger Verlagshandlung

Das Monster im Park 1970 Herausgeber **Jürgen vom Scheidt**
Die neun Milliarden Namen Gottes

Ullstein Verlag

248 Nur ein Marsweib 1959
Die neun Milliarden Namen Gottes
2980 Science Fiction Stories 28 1965
Die Retter rescue party 1946
3096 Science Fiction Stories 43 1974
Titanenkampf a meeting with medusa 1971
3103 Vergessene Zukunft 1975 against the fall of night 1953

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de; www.fictionbox.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.terranischer-club-edem.com, www.literra.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de; www.romanplanet.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de